

**Erhard Ryczek, Parteisekretär,  
VEB Mechanisierung Berlin:**

## **Mit allen Leitern gut politisch arbeiten**

Die Erfahrungen unserer Parteiorganisation des VEB Mechanisierung als Stammbetrieb im VEB Kombinat Rationalisierungsmittel Berlin bestätigen die Feststellung im Beschluß des Sekretariats des ZK zur Auswertung der persönlichen Gespräche, in dem es heißt: „Partei- und Gewerkschaftsleitungen sollten energischer darauf drängen, daß alle Leiter ihrer Pflicht zur Rechenschaftslegung<sup>A</sup> in den Betriebs- und Arbeitskollektiven nachkommen, die Werktätigen rechtzeitig und verständlich über das Plangeschehen informieren und so die Bereitschaft für die Lösung anstehender Aufgaben und Probleme fördern.“

Der Aufgabe, daß alle Leiter regelmäßig auftreten und offensiv die Politik unserer Partei den Werktätigen erklären, tragen wir mit unserem neuen Kampfprogramm Rechnung. In ihm wurde festgelegt, daß die Parteileitung das einheitliche Auftreten der staatlichen Leiter in den Arbeitskollektiven mit dem Ziel absichert, neue Initiativen zum XI. Parteitag zu fördern. Dort wurde auch festgehalten, daß die Parteileitung die Auswertung der Hinweise aus den persönlichen Gesprächen kontrolliert und Aussprachen mit leitenden Kadern zur zielgerichteten Qualifizierung der Leitungstätigkeit und zur Verbesserung ihrer politischen Wirksamkeit führt.

Wir haben die Übergabe der Planaufgaben in den Arbeitskollektiven genutzt, um entsprechend den Anforderungen der 11. Tagung des ZK die Bereitschaft der Werktätigen auf höchste Leistungen bei der Erfüllung der Planaufgaben 1986 zu lenken und zu ihrer Überbietung Initiativen zu organisieren.

Positive Veränderung erreichten wir dort, wo dem Einwand: „Die täglichen Anforderungen lassen kaum Zeit für Gespräche“, entgegengetreten wurde und sich die Erkenntnis durchsetzte, daß gerade aus diesen Gesprächen und einer aktuellen Informationszeit als Reserve für die Leitungstätigkeit frei wird. Bei diesem Herangehen der Leiter sollen konkrete ökonomische Prozesse immer mit der Erläuterung der Politik unserer Partei verbunden werden. Das zu erreichen ist aber keine Sache der Parteiorganisation allein. Darum haben wir im Kampfprogramm der Parteiorganisation und in den Plänen zur politischen Massenarbeit die Aufgaben so formuliert, daß die staatlichen Leiter, die Betriebsgewerkschaftsorganisation, die FDJ, die Kammer der Technik und die anderen Organisationen angeregt werden, eigenständige Aktivitäten auf dieser Grundlage zu entwickeln. Das betrifft Aktivitäten zur Steigerung der Leistungsentwicklung des Betriebes wie auch zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Mit dem Beschluß zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs bis zum XI. Parteitag hat die Gewerkschaftsorganisation Maßnahmen festgelegt, wie sie diesen Prozeß künftig noch zielstrebtiger organisiert, gemeinsam mit den staatlichen Leitern nach Lösungen sucht und deren Realisierung kontrolliert.

### **Gute Information setzt Reserven frei**

Beispiel für regelmäßiges Auftreten vor dem Betriebskollektiv sind die seit Bestehen des Kombinates am ersten Montag jedes Monats mit den Vertrauensleuten, Agitatoren und Leitern stattfindenden „Gesamtinformationen“ des Kombinatdirektors. Gemeinsam mit dem Parteisekretär und dem BGL-Vorsitzenden werden dort die monatlichen Wettbewerbsergebnisse eingeschätzt, gute Erfahrungen und Probleme ausgewertet sowie Schlußfolgerungen für das Betriebskollektiv gezogen. Die Er-

## **Leserbriefe**

aus der Kooperation vor allem durch die Qualität der Arbeit. Die aber ist wesentlich davon abhängig, mit welcher Einstellung ich meinen Beruf ausübe. Das hat für die Genossen in der Landwirtschaft besonderes Gewicht, da hier einmal Versäumtes nicht wieder aufzuholen ist.

Im Zentrum unserer weiteren Parteiarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft steht die umfassende Intensivierung. Dazu schaffen wir in allen Kollektiven die notwendigen Kampfpositionen.

Gerhard Geilert  
Parteisekretär in der LPG (P)  
„Freundschaft“  
Münchenbernsdorf

## **Viele Kräfte gestalten das Wohngebiet**

Zum Wohnbezirk 41/42 in Berlin-Weißensee mit rund 2350 Einwohnern gehören ein kleines Neubaugebiet mit AWG-Bauten und Reihenhäusern, die schon etliche Jahre auf dem Buckel haben.

Zu den Ergebnissen der politischen Arbeit unserer WPO im Wohngebiet gehört, daß 20 Genossen als Vorsitzende oder Mitglieder einer der 73 Hausgemeinschaftsleitungen fungieren. Mit Hilfe der Genossen des Parteikollektivs konnten in Einzel- und Familiengesprächen weitere Bürger für die

Mitarbeit im WBA und in den Massenorganisationen gewonnen werden. Die Zahl der WBA-Mitglieder erhöhte sich dadurch auf 20. Die Leitung der Volkssolidarität wurde durch 4 Mitglieder gestärkt. Für den Vorstand der DFD-Gruppe „Frieden“ sind 4 Freundinnen gewonnen worden. Wesentlichen Anteil an der Arbeitsfähigkeit unseres Volkskontrollausschusses haben die Genossen der WPO.

Es ist selbstverständlich, daß das politische Leben nicht nur von den Mitgliedern unserer WPO organisiert